Rennsport: ADAC GT4 Germany

Konzentration vor dem Start: Linus Hahne hatte in Österreich etwas Pech, bleibt aber fürs Finale optimistisch. Foto: M. Toppmöller

Debüt auf Red Bull-Ring: Unfall zwingt Hahne ins Kiesbett

Oelde (gl). Ein durchwachsenes Wochenende erlebte der Oelder Motorsportler Linus Hahne bei seinem Debüt auf dem Red Bull Ring in Österreich im Rahmen der ADAC GT4 Germany.

„Ich bin zum ersten Mal hier gefahren und war umso erfreuter, die Bestzeit zu setzen“, berichtete Hahne, Förderkandidat des ADAC Westfalens. Auch in den Trainings am Freitag behaupteten sich Hahne und Teamkollege Thomi Rackl in der Spitzengruppe.

In den Qualifyings am Samstagmorgen reichte es jedoch nur für Startplatz zwölf (Rackl, Samstag) und 14 (Hahne, Sonntag).

Beim ersten Rennen konnte Rackl mehrere Plätze gutmachen, wurde dann aber von einem BMW-Markenkollegen gedreht. Er fiel ans Ende des Feldes zurück, kämpfte sich jedoch heran und übergab das Auto auf Position 20 an Hahne. Dieser machte weitere Ränge gut und beendete das Rennen auf Position 17.

„Ein unglücklicher Rennunfall verhinderte ein besseres Ergebnis, obwohl unser Team einen großartigen Job gemacht hat“, so Hahne.

Am Sonntag gelang Hahne ein starker Start. Ein schwerer Unfall vor ihm zwang ihn in das Kiesbett, wodurch auch das Schwesterfahrzeug beschädigt wurde. Hahne fiel ans Ende zurück, kämpfte sich jedoch erneut bis auf Position elf vor und übergab an Rackl, der das Auto bis auf Platz sieben führte. „Nach dem Unfall waren wir das schnellste Fahrzeug und bestplatzierter BMW. Auffällig ist aber die Dominanz der Porsche“, resümierte Hahne. Für das Saisonfinale in Hockenheim zeigt er sich dennoch optimistisch.